

Magnat investiert und investiert

Anderthalb Jahre nach ihrer Gründung hat die Magnat Real Estate (C1.320) rund 180 Mio. Euro ihrer potenziell 200 Mio. Euro in Immobilien investiert. Der Opportunist setzt künftig ausschließlich auf Developments in Osteuropa. Das Deutschlandgeschäft macht die Schwestergesellschaft Squadra.

Noch aber hat Magnat-Chef Jan Oliver Rüster auch 100.000 m² deutsche Wohnfläche im Bestand. Warum das? Sein Unternehmen setzte ursprünglich neben Projektentwicklungen in Osteuropa auch auf Investments in deutsche Problemimmobilien. Wohnungen mit extrem hohem Leerstand, zum Beispiel. Auf solche konzentriert sich fortan besagte Squadra, die ein Investitionspotenzial von 100 Mio. Euro hat. Aktuell hält sie Objekte für 50 Mio. Euro Verkaufs-

volumen.

Magnat hat in den vergangenen 18 Monaten nicht nur investiert, sondern längst auch einen erklecklichen Teil seiner Beteiligungen wieder verkauft. So trennte sich der Investor bereits von Immobilien in Deutschland, Polen, Russland und der Türkei. Dabei peilte Magnat Eigenkapitalrenditen von jeweils 15% bis 20% an. Investiert sind die Frankfurter, an denen die Quandt-Familie rund 10% hält, ferner in Bulgarien,

Rumänien, Georgien, der Ukraine, Weißrussland und Österreich. Das Asset-Management macht die österreichische R-Quadrat (C1.320) mit ihren jeweiligen Vor-Ort-Teams. (bb)